

## Briefliche Mittheilungen an die Redaction.

### Neuere vulcanische Ereignisse in Mittelamerika.

Von K. Sapper in Tübingen.

Privatbriefen zufolge dauert die Thätigkeit der 1902 in Eruption getretenen Vulcane noch immer fort. Am 22. November 1903 schrieb Herr EUGEN GRIMM aus Managua (Nicaragua): „Unser Vulcan Santiago (Masaya) hat sich seit einiger Zeit in recht unangenehmer Weise bemerkbar gemacht; ich kann diesen unheimlichen Nachbarn vom 2. Stock meines Hauses stets beobachten. Der Vulcan wirft nicht allein zeitweise feinen Sand aus, sondern beschädigt die benachbarten Plantagen derartig, dass bereits einige verlassen wurden.“

Am 25. Januar 1904 schrieb mir Herr ALBERT WILHELM aus Retalhulen (Guatemala): „Unser Vulcan (S. Maria) arbeitet unverdrossen weiter; ab und zu macht sich in der Frühe ein sehr starker Schwefelgeruch bemerkbar; auch ist einige Male Asche in sehr kleinen Mengen bis nach S. Felipe hin gefallen.“

Wesentlich Neues hat sich bei den genannten Vulkanen also nicht ereignet. Anders ist es im Izalco-Gebiet, denn am 25. Mai 1904 schrieb mir Herr HERMANN HECHT aus Sonsonate (Salvador):

„Die Eruption des Izalco erfolgte seit längerer Zeit aus dem östlichen Krater<sup>1</sup> und hat sich seit Mitte November vorigen Jahres ganz am östlichen Theil des Berges ein Krater gebildet.

Am 12. Januar von 2<sup>h</sup> an hatten wir ein ziemlich starkes Erdbeben, was durch den Ausbruch des S. Ana-Vulcans<sup>2</sup> erfolgte, der ca. 2 Wochen anhielt.

<sup>1</sup> N. Jahrb. f. Min. etc. 1904. I. p. 57.

<sup>2</sup> Vergl. über diesen Vulcan K. v. SEEBACH, Ueber Vulcane Central-amerikas. Göttingen 1892. p. 171 ff. u. Taf. XII, sowie SAPPER, Vulcane in Salvador und Südost-Guatemala. PETERM. Mitth. 1897. p. 4 u. Taf. I. Ausbrüche sind berichtet von 1520(?), 1524, 1576, 1854(?), März 1880 und December 1882. (Vergl. MONTESSUS DE BALLORE, Temblores y erupciones volcanicas. S. Salvador 1884. p. 209.)

Zur Zeit war ich in Salcoatitan, ca. 4 Leguas nördlich von Sonsonate, von wo ich beide Krater gut beobachten konnte. Beide arbeiteten zur gleichen Zeit, rauchten wenig, doch schleuderten beide, namentlich der Izalco, grosse Steine zu ganz ungewöhnlicher Höhe.“

Die Gleichzeitigkeit der Ausbrüche beider Nachbarvulcane ist in hohem Grade bemerkenswerth. Sie erscheint verständlich, wenn man bedenkt, dass der Izalco nur ein Parasit des S. Ana ist, dass beide Feuerberge also einen gemeinsamen Herd besitzen. Bei meinem letzten Besuch des S. Ana (18. December 1902) hatte der kleine Kratersee des Vulcans gegenüber seinem 1895 beobachteten Zustand, zwar Anzeichen stärkerer  $H_2S$ -Ausströmungen, aber sonst keinerlei Veränderungen gezeigt (dies. Centralbl. 1903. 104). Hervorzuheben ist jedoch, dass die am 5. September 1902 entstandenen und in Thätigkeit getretenen Ausbruchsöffnungen, denen auch der Lavastrom von Muscúa entfloß, in nordsüdlicher Richtung angeordnet waren, also ebenso wie die schon am 15. September 1902 vorhandene, aber am 28. September wesentlich erweiterte Radialspalte des Izalco in der unmittelbaren Verbindungslinie zwischen dem östlichen Izalco-Krater und dem S. Ana lag, so dass die Annahme nahe liegt, es hätte sich die erwähnte Spalte späterhin (unter der Erdoberfläche) weiter fortgesetzt und schliesslich mit dem Erdbeben vom 12. Januar 1904 das Mundloch des S. Ana erreicht, so dass nunmehr die Ausbrüche an den beiden Spaltenenden gleichzeitig erfolgen konnten. Dass derartige unterirdische Spalten in der That in Vulcanen vorkommen können, scheinen mir die senkrecht gestellten Lavagänge mancher Vulcanbaue anzudeuten, die erst bei starker Abtragung zu Tage treten.

---

### Geologische Notizen aus Oeland und Dalarne, sowie über eine Meduse aus dem Untersilur.

Von **F. v. Huene** in Tübingen.

Mit 6 Figuren im Text.

Im Sommer 1900 machte ich eine Reise durch Theile von Schweden und Norwegen, um mich auch aus eigener Anschauung im skandinavischen Silur zu orientiren. Leider konnte ich noch nicht dazu kommen, die dort gesammelten Vorräthe ganz durchzuarbeiten, will aber doch auf Anregung des Akademikers FR. SCHMIDT, der die Sachen im vergangenen Mai in Tübingen durchsah, wenigstens ein paar Profile hier wiedergeben. Dem Akademiker FR. SCHMIDT verdanke ich namentlich eine Anzahl Trilobitenbestimmungen.

Die Profile von Äleklinta (Fig. 1) und Köping (Fig. 2) auf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Sapper Karl

Artikel/Article: [Neuere vulcanische Ereignisse in Mittelamerika. 449-450](#)